

## DIE SÜPER-KINDER

**B**ravo!", ruft Binnur Adanir, und „Süper!", wenn sie die Kinder motiviert. Im Ottakringer **Kindergarten Farbenmosaik** spricht Kindergärtnerin Adanir ausschließlich türkisch. Ihre Kollegin Yllke Morina redet ausschließlich deutsch mit den Kleinen. Gut, dass „Bravo“ und „Super“ so ziemlich universal einsetzbar sind. An der Neulerchenfelder Straße, gleich beim multikul-

turellen Brunnenmarkt, zwischen türkischen Frisiersalons und Stoffgeschäften, hat in einem ehemaligen Wettbüro vor zwei Jahren der bilinguale Kindergarten der Kinderfreunde und der Österreichisch-Türkischen Gesellschaft aufgemacht; eigentlich eine exklusive Kindergruppe, denn mehr als 14 Plätze gibt es hier nicht.

Das Angebot richtet sich primär an türkische oder türkisch-österreichische Familien und hat das Ziel, dass die Kinder schon früh Türkisch und Deutsch lernen. Aber auch Eltern, die wollen, dass der Nachwuchs *open minded* heranwächst, schicken ihre Kinder zum Farbenmosaik – wenn zu Hause nicht türkisch kommuniziert wird, sollte man aber nicht fix damit rechnen, dass der Nachwuchs fließend Türkisch spricht. Bis auf die konsequente Zweisprachigkeit verfolgt der Kindergarten ganz normale pädagogische Konzepte – vom Morgenkreis über Tages- und Monats-themen, Malen und Musik bis zum regelmäßigen Ausflug in den Park ums Eck. Denn leider hat auch dieser Wiener Kindergarten keinen eigenen Garten.

**Freispielstunde.** Male, Utku und Yusuf haben sich an einen Tisch gesetzt und lösen gemeinsam ein Puzzle. Dabei unterhalten sie sich munter auf Türkisch. Der kleine Gregor kommt hinzu, sagt auf Deutsch, dass sie jetzt aufräumen müssen, weil gleich der Morgenkreis beginnt. Prompt wechselt das Trio die Sprache. Religion ist im Farbenmosaik übrigens nur ein Randthema. Zum Osterfest suchen zwar alle Kinder Eier im Park und zum Ramadan veranstaltet man das Zuckerkfest, mehr aber nicht.

**Kosten: 130 Euro im Monat inklusive Essensbeitrag**

## DIE RADLERKINDER

**W**o ist links?", ruft Gilles Ross laut. Sofort trommeln alle Kinder mit ihrer linken Hand auf die kleinen Fahrradhelme. „Und wo bleiben wir stehen?", fragt der Kindergruppenbetreuer. „Vor der Straße“, kommt es unisono aus den kleinen Mündern. Kein Wunder, schließlich kennen alle in der **Kindergruppe Sonnenmaus** im 22. Bezirk die Verkehrsregeln. Jeden Donnerstag gibt es hier einen Radausflug, egal ob die Sonne scheint, es regnet oder schneit. Sogar die ganz Kleinen mit zweieinhalb oder drei Jahren wackeln



In der Kindergruppe Sonnenmaus radeln auch die Kleinsten jede Woche

auf dem Laufrad mit. Die Großen treten auf rosa Lilifee-Fahrrädern oder coolen Mountainbikes in die Pedale. „Ich habe früher immer mit Schrecken beobachtet, wie die Kleinen auf der Straße mit ihren Laufrädern beinahe in Autos krachten oder ältere Menschen umfahren“, erzählt Ross, der den fahrbaren Kindergarten erfand. Vor etwa zehn Jahren begann er mit den Kleinkindradausflügen. Weil das Konzept auf so viel Anklang stieß, bietet Ross seit kurzem auch eine Ausbildung zum „Kinderfahrradtrainer“ an.

Bei jeder Kreuzung trainieren die Betreuer mit jedem einzelnen Kind Verkehrssicherheit. „Kommt links etwas? Kommt rechts etwas? Darfst du jetzt fahren?“, fragt Ross ein Kind nach dem anderen. Erst wenn das Kind ganz sicher ist und der Betreuer noch einmal überprüft, ob keine Gefahr droht, wird über die Straße geradelt. Bis die ganze Kindergruppe so sicher über eine Kreuzung kommt, vergeht Zeit. Lernzeit. Lektion eins: Auch kleinste Kinder können Verkehrsschilder in Windeseile verstehen. Lektion zwei: Das Fahrrad macht nicht nur Spaß, sondern ist auch ein tolles Verkehrsmittel.

**Kosten: 140 Euro im Monat plus 60 Euro Essensgeld**

## Kleinzeug Stadtleben mit Kindern

### Neu: Eltern & Kinder im Falter

Wenn Sie es bis hierhin geschafft haben, dann sollte ohnehin schon klar sein, was die neuen „Eltern & Kinder“-Seiten im Stadtleben sollen und können: das Leben mit Kindern in der Stadt abbilden. Mit Reportagen, Geschichten, Hintergrundberichten und Nachrichten – irgendwo zwischen Dokumentation, Lebensstil und Service. Plus: „Raupe“, der ersten Kinderkolumne im Falter (siehe unten). Wir werden uns anstrengen. Versprochen.

### Achtung: Spielzeugkontrolle!

Das Marktamt kontrolliert in Wien nicht nur Obst und Gemüse, sondern auch Spielzeug (weil es bizarrerweise hierzulande unter das „Lebensmittelrecht“ fällt). Acht Mitarbeiter lassen Spielwaren begutachten und gegebenenfalls aus dem Verkehr ziehen.

Hotline: 4000-8090

### Kleidung für Buben

Mädchenkleidung gibt es eh in Hülle und Fülle. Für Burschen ab zehn sieht's da mager aus. Und genau das ist die Zielgruppe von Patrice Fuchs' Shop B-Boy. Coole Streetware aus Dänemark zum schwedischen Kleiderkettenpreis.

**B-Boy 6**, Stieggasse 16,

Mo-Fr 12-18, Sa 11-18 Uhr, [www.b-boy.at](http://www.b-boy.at)

### Bloggende Eltern

Rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternsein dreht sich die Blog-Zentrale babylog aus Wien. Empfehlung.

Infos: [www.babylog.at](http://www.babylog.at)

## Raupe Die kleine Kolumne im FALTER



**Lilli, 7, geht in die 1. Klasse. Aber Ferien hat unsere Kolumnistin viel lieber**

## Zukünftige Ferien und Prinzessinnensachen

**G**erade waren Osterferien. Schön ist das, nicht langweilig. Weil man in den Ferien Freizeit hat. Ich gehe halt einfach nicht so gerne in die Schule. Meine Lieblingsferien sind die Sommerferien, obwohl ich die noch gar nie gehabt habe. Manchmal sind Ferien aber auch langweilig. Manchmal denke ich mir, dass Schule vielleicht doch besser wär. Aber dann fällt mir immer was ein, was ich machen kann. Zum Beispiel Hörspiel hören. Manchmal höre ich den halben Tag CDs und dann spiel ich wieder was Normales.